

wir gemeinsam

■ MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 03 ■ 2019 ■



Harburg
am Wasser gebaut

Architektur
100 Jahre Bauhaus

mehr als ein Hobby
Lebensretter



Hinein in die bunte SAGA-Welt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Frühling lebt es besonders eindrucksvoll vor: Bunt schlägt grau, Vielfalt schlägt Monokultur. Aber auch sonst wird unser Leben doch erst lebenswert durch seine vielen Facetten. Aufmerksame SAGA-Mieterinnen und -Mieter wissen dabei schon lange, dass sie in ihrer eigenen Nachbarschaft viele bunte Blumen finden können, um im Bild des Frühlings zu bleiben. Diese WIR gemeinsam soll also ein wenig von dieser bunten SAGA-Welt zeugen: Eine Mieterin, die begeisterte Feuerwehrfrau ist, Harburg trotz selbstbewusst manchen Klischees und zum ersten Mal nehmen Mieter uns in der Serie „herein-spaziert“ mit in ihre Wohnung und gewähren spannende Einblicke, die sonst nur Freunde und Verwandte zu sehen bekommen.

Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen und grüßen aus Barmbek

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

Foto: Cornelius M. Braun

04



maritimes Leben südlich der Elbe

Harburg wird immer beliebter – nicht nur die Gegend rund um den Binnenhafen hat viel zu bieten.

12

Geburt der Moderne

Schwerpunkt im Hamburger Architektur Sommer: das Bauhaus und sein künstlerisches Vermächtnis.



14

wie geschmiert

Stullen sind kulinarische Highlights im Alltag. Wir haben da mal ein paar Tipps.



18

ab ins Beet

Die Gartensaison beginnt: jetzt pflanzen, lange genießen!

INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 **LEBEN IM QUARTIER**
HARBURG – AUF IN DEN SÜDEN

08 **UNSERE MIETERIN**
SILVIA NAUJOKS

10 **AKTUELL**
BEZAHLBARES WOHNEN IN ZENTRALER LAGE
COMPUTERBASTLER MIT HERZ

12 **ARCHITEKTUR**
DAS BAUHAUS IN HAMBURG

14 **KOCHEN**
EINFACH ZUM REINBEIßEN

16 **HOMESTORY**
ZU HAUSE BEI MARION
UND HANS-JÜRGEN HÜHN

18 **HOBBY**
26 QUADRATMETER GARTENGLÜCK

20 **UNTERWEGS**
DAS SIND JA SCHÖNE AUSSICHTEN

22 **TIPPS & TRENDS**

24 **GEWINNSPIEL**



IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

Auflage: 135.400 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

WIR gemeinsam, Mietermagazin der
SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 60 62 20, 22254 Hamburg
Tel. 040 42666 9117
E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg

Herausgeber: SAGA Unternehmensgruppe
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und
V.i.S.d.P.), Jördis Aden, Gunnar Gläser, Johanna
Küther und Kerstin Matzen

Texte: Jördis Aden, Dr. Michael Ahrens,
Britta Gayk, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus
und Johanna Küther

Gestaltung: coast communication,
Volker Winter

Titelfoto: Sarah Rubensdörffer

Druck: Evers Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in
den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September,
November. Für unverlangt eingesandte Bilder
und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur
nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR ge-
meinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns
Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie
Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.



Besuchen Sie
unsere Internetseite
saga.hamburg/sagaerleben

Typisch für Harburg:
Neu und Alt nebeneinander

auf in den Süden



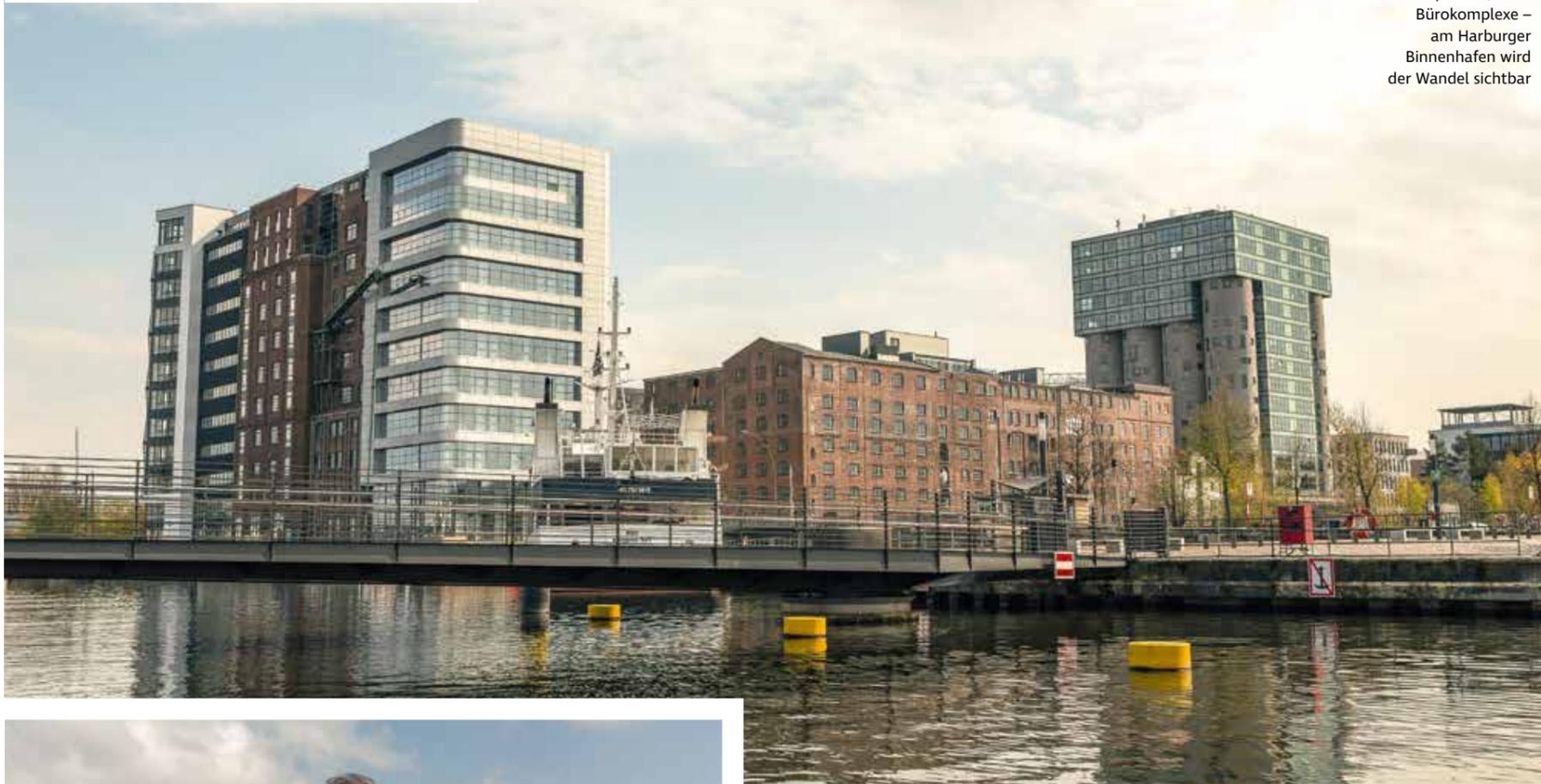
Unterwegs im Quartier:
Harburg lebt am Wasser

Zwischen Tradition und Moderne:
Harburg verändert sich rasant.
Aber der Stadtteil südlich der
Elbe bleibt maritim, grün und
großstädtisch.

TEXT RAINER MÜLLER
FOTOS CORNELIUS M. BRAUN

Werner Pfeifer ist in seinem Element: auf dem Wasser des Harburger Binnenhafens. Mit einem Schlauchboot tuckert er durch die Kanäle, vorbei an alten Speichern und Kontorhäusern, zwischen Schuten und Traditionsschiffen hindurch, neben glitzernden Bürohäusern und einer kleinen Werft rüber zur Schlossinsel mit dem alten Harburger Schloss und den eleganten neuen Wohnhäusern. Zu allen Orten hat er etwas zu erzählen. Der Binnenhafen ist sein Revier, seit er vor 25 Jahren auf der Suche nach einem sicheren Liegeplatz mit seiner zum Wohnschiff umgebauten Hadag-Fähre „Stadersand“ hier ankam.

Als er im Binnenhafen festmachte, hatten viele Betriebe aufgegeben, die Gebäude standen leer und verfielen, erinnert sich Werner Pfeifer. „Der Hafen war fertig.“ Heute boomt er wieder. Etliche Forschungseinrichtungen und Hightech-Unternehmen haben sich angesiedelt. Auf einem alten Bahngelände und der Schlossinsel entstanden viele Wohnungen. In die alten Speicher, Silos und Lagerhallen sind Kultureinrichtungen und Gastronomie einge-



Alte Speicher, neue Bürokomplexe – am Harburger Binnenhafen wird der Wandel sichtbar



„... der Binnenhafen braucht seine eigene Identität, braucht Begegnungsorte.“

WERNER PFEIFER

zogen – oder beides, so wie in der „Fischhalle“ am Kanalplatz, wo ursprünglich der Fisch von den Harburger Kuttern verkauft wurde. Später mehrfach umgenutzt, sollte die Halle schließlich einem Büroneubau weichen. „Aber der Binnenhafen braucht seine eigene Identität, braucht Begegnungsorte, gerade weil immer mehr Menschen hierherziehen“, so Werner Pfeifer, der die Fischhalle unbedingt retten wollte.

Jetzt ist er nicht mehr „nur“ Musiker und Journalist, sondern auch noch Vermieter und Veranstalter. Seit zwei Jahren finden in der Halle regelmäßig Konzerte und Lesungen statt, ein Café bietet Speisen und Getränke, an sonnigen Tagen auch draußen am Wasser. „Unsere Gäste kommen meistens direkt aus der entstehenden Nachbarschaft im Hafen oder aus Harburg und Heimfeld.“

Von der Harburger Innenstadt und Heimfeld ist der Binnenhafen heute durch eine Bahnlinie und eine viel befahrene Bundesstraße getrennt und ein wenig isoliert. Ursprünglich aber war der Binnenhafen das Zentrum von Harburg. Hier stehen immer noch einige der ältesten und schönsten Häuser des Quartiers, vor allem an der Schloßstraße.

Das Zentrum hat sich verlagert in die heutige Innenstadt, die sich gerade genauso rasant ändert wie der Binnenhafen: Aktuell wird unter anderem der Marktplatz am Sand

komplett umgebaut und ganz in der Nähe wurde ein leer stehendes Einkaufszentrum am Harburger Ring abgerissen, um Platz zu schaffen für den Bau von Wohnungen, Einzelhandelsflächen und einer Freitreppe zur Seevepassage. Schon bald soll das Bahnhofsumfeld umgestaltet werden. Auch die SAGA baut am Rand der Innenstadt auf einer alten Stellplatzanlage an der Knoopstraße ein Wohn- und Geschäftshaus mit 94 Wohnungen und Gewerbeflächen.

„Der Wohnungsbedarf in Harburg ist groß“, berichtet Jörn Oerzen, Leiter der SAGA-Geschäftsstelle in Harburg. Für eine neue SAGA-Wohnanlage mit 309 geförderten Wohnungen in Heimfeld gab es 10.000 Interessenten. Viele der Wohnungen gingen an „Rückkehrer“ wie Familie Ateş, die schon vorher hier zwischen Denickestraße und Thörlweg in einer Altbauwohnung gewohnt hatte. „Die Neubauten sind ein gutes Beispiel für die gelungene Revitalisierung eines Viertels“, erklärt Jörn Oerzen. „Es sind nach heutigen Ansprüchen moderne Wohnungen für Jung und Alt mit abwechslungsreicher Architektur.“ Weitere 46 Wohnungen entstehen gerade an der Denickestraße.

„Das mit den zwei Stockwerken ist echt genial.“

MEHMET ATEŞ

Mehmet und Özgül Ateş und ihre drei Kinder sind begeistert. „Die neuen Wohnungen sind viel besser“, findet der 40-jährige Industriemechaniker Mehmet Ateş und führt durch die helle Maisonettewohnung mit ihren vier Zimmern. „Das mit den zwei Stockwerken ist echt genial“, erzählt er lachend. „Hier kann man sich auch mal aus dem Weg gehen.“ Die Familie fühlt sich wohl, viele Verwandte wohnen im Viertel, es ist sehr grün, die Innenstadt ist fußläufig erreichbar. „Wir haben hier alles“, sagt Mehmet Ateş. Auch Harburg hat alles: großstädtisch und familiär, grün und maritim, traditionell und modern – kein Wunder, dass Hamburgs Süden immer beliebter wird.

Beliebt: Die SAGA baut südlich der Elbe Wohnungen für Jung und Alt mit abwechslungsreicher Architektur



FISCHHALLE

Kulturelles in authentischer Umgebung bietet diese urige Mischung aus Bistro und Veranstaltungsort.

Kanalplatz 16

www.fischhalle-harburg.de



LÄMMERTWIETE

Beliebteste Ausgehmeile in Harburg. In dieser Straße am Rand der Innenstadt reihen sich wunderschöne Fachwerkhäuser dicht an dicht – fast alle mit urgemütlichen Restaurants und Kneipen.

KUNSTLEIHE

Sie suchen ein neues Bild fürs Wohnzimmer? Hamburgs erste „Artothek“ verleiht Kunst so wie Bibliotheken Bücher. Jeden Sonntag im Nachbarschaftstreff,

Eißendorfer Straße 124

www.sued-kultur.de/kunstleihe

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM HAMBURG

Neben der Gründung Hamburgs widmet sich das Museum auch der Geschichte des Harburger Binnenhafens und der Schlossinsel. Aktuell ist eine Sonderausstellung mit historischen Fotos aus Harburg zu sehen.

Museumsplatz 2

www.amh.de

„Feuerwehr ist das schönste Hobby der Welt.“



TEXT ANDREA GUTHAUS

FOTO SARAH RUBENDSÖRFFER

Silvia Naujoks rettet Leben. Für ihren Einsatz hat sie der Regionalaussschuss Wilhelmsburg/Veddel mit der goldenen Ehrennadel Elbinsel ausgezeichnet.

Sie ist die dienstälteste Feuerwehrfrau in Wilhelmsburg. Aber ans Aufhören denkt Silvia Naujoks noch lange nicht. Seit 2005 setzt sie bei der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg den Helm auf und behält die Übersicht, wenn Wohnungen brennen, Menschen in Autos eingeklemmt sind oder wenn sich eine Katze im Baum verirrt hat. Ein Nachbar hatte sie damals zur Wache mitgenommen: „Ich wollte meinem Leben eine neue Richtung geben und ich fand das Feuerwehrleben sofort toll. Das Miteinander, aber auch das Adrenalin beim Einsatz. Ich rette Menschen und das gibt mir ein gutes Gefühl.“

Wenn die Brandmeisterin etwas macht, dann richtig: Das Feuerwehr-Handwerk – Schläuche ausrollen, Brandnester löschen, Verletzte versorgen – hat sie in etwa 150 Stunden Grundausbildung gelernt. Danach hat sie viele weitere Zusatzausbildungen absolviert. Silvia Naujoks kann funken, kennt sich mit Atemschutzgeräten aus, sie hat einen Lkw-Führerschein und ist als Truppführerin für zwei Kameraden verantwortlich. In der Regel sind das Männer. Unter den 18 Aktiven der Wilhelmsburger Wehr gibt es nur drei Frauen. „Es ist mein Traum, dass wir hier eines Tages mit einem Wagen voll mit Kameradinnen losfahren“, erklärt Silvia Naujoks und will jungen Frauen Mut machen, mal reinzuschnuppern bei der Feuerwehr. „In meinen ersten Jahren hatte manch älterer Kollege Probleme mit Frauen in Einsatzuniform. Das gibt es heute aber nicht mehr. Die Feuerwehr ist im 21. Jahrhundert angekommen. Und das ist gut so.“

Was Frauen mitbringen sollten? „Man darf keine Angst haben, sich schmutzig zu machen. Und schnell muss man sein.“ Einmal kam der Alarm, als die 53-Jährige gerade dabei war, ihre Haare zu färben. Die Brandmeisterin stürmte trotz Farbe auf dem Kopf sofort los. Denn fünf Minuten nachdem der Alarm einge-

gangen ist, muss der Einsatzwagen ausrücken. Die in Alufolie verpackten Haare fielen unter der Schutzausrüstung gar nicht weiter auf. Nur der Helm war anschließend verfärbt. Feuerwehrrot natürlich.

Wenn sich ihr Leben gerade mal nicht um die Feuerwehr dreht, verbringt die Raumausstatterin viel Zeit mit ihrer Familie. Silvia Naujoks hat vier Schwestern, mit denen sie oft zusammen im Schrebergarten ist. Für ihre Neffen näht sie Feuerwehruniformen und geht mit ihnen ins Museum. SAGA-Mieterin ist sie schon, solange sie denken kann. Sie lebt noch immer in der Wohnung, in die sie vor über 50 Jahren mit ihrer Familie gezogen ist. Ihre zweite Leidenschaft neben der Feuerwehr ist übrigens das Sammeln. „Früher habe ich Porzellanpferde gesammelt. Heute krame ich auf Flohmärkten nach Playmobil-Feuerwehren und Drehleitermodellen.“



Man darf keine Angst haben, sich schmutzig zu machen. Und schnell muss man sein.

SAGA-NEUBAUPROJEKTE

bezahlbares Wohnen in zentraler Lage

Weiter Blick auf die Elbe, die U-Bahn in Sichtweite, Parkanlagen direkt vor der Tür und auch in die City ist es nicht weit. Die Nachfrage nach zentralen Wohnungen in Hamburg ist nach wie vor hoch.



Visualisierung: Schenk Waiblinger



Foto: Andreas Bock

BAAKENHAFEN

Dort, wo früher die Schiffe der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“ be- und entladen wurden, drehen sich Baukräne. In dem neuen Quartier Baakenhafen im östlichen Teil der HafenCity baut die SAGA jetzt 180 öffentlich geförderte Wohnungen. Die Eineinhalb- bis Vier-Zimmer-Wohnungen der beiden Gebäude bieten einen grandiosen Blick auf das Wasser oder zum gemeinschaftlichen Innenhof. Die Vorbereitungen sind nun beendet und Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und SAGA-Vorstand Dr. Thomas Krebs starteten das Projekt im April mit einem symbolischen Spatenstich. Die Senatorin betonte dabei: „Bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen – diesem zentralen Ziel der Stadtentwicklungspolitik dient das große SAGA-Projekt in der HafenCity mit qualitativ hochwertigen Wohnungen in attraktiver Lage am Wasser, die auch für Menschen mit geringem Einkommen erschwinglich sind.“

Spatenstich: Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und SAGA-Vorstand Dr. Thomas Krebs



Die SAGA Unternehmensgruppe baut aktuell auch in innenstadtnahen Gebieten bezahlbare Wohnungen mit anspruchsvoller Architektur. Zwei dieser Neubauprojekte stellen wir Ihnen hier vor.



Foto: Thomas Duffé

SAGA-Vorstand Wilfried Wendel, Poliere Volker Saatoff und Matthias Reißner sowie Bezirksamtsleiter Kay Gätgens (v. l.) auf dem Richtfest



Visualisierung: KBNK Architekten

LOKSTEDTER HÖHE

Während in der HafenCity die Arbeit erst richtig losgeht, nimmt im Bezirk Eimsbüttel, gegenüber dem Tierpark Hagenbeck, ein anderer Neubau bereits Formen an. In der Lokstedter Höhe baut die SAGA 108 öffentlich geförderte Wohnungen, viele davon barrierefrei und damit besonders geeignet für Senioren. Bezirksamtsleiter Kay Gätgens und SAGA-Vorstand Wilfried Wendel sahen sich den Baufortschritt beim Richtfest an. Die acht Häuser stehen auf einem Untergeschoss mit Keller- und Abstellräumen sowie einer gemeinsamen Tiefgarage unterhalb des begrünten Innenhofs. Den Amsinckpark und den Tierpark Hagenbeck können die neuen Mieter in wenigen Minuten fußläufig erreichen.

Computerbastler mit Herz

Foto: Thomas Duffé

Wir leben in einer digitalisierten Welt, den Termin beim Bezirksamt buchen wir online, und schon Schulen setzen voraus, dass Schüler ihre Hausaufgaben mithilfe des Internets machen. Gerade für Menschen mit wenig Geld ein Problem, denn nicht jeder hat zu Hause einen Computer stehen. Abhilfe schafft in diesen Fällen der Verein Computerspende Hamburg e.V. Hier werden PCs aufgemöbelt und an Empfänger von Transferleistungen und gemeinnützige Organisationen vergeben.

In diesem Jahr feiert der Verein seinen zehnten Geburtstag. Die Idee wurde aus der Not heraus geboren: Seinen ersten PC kaufte Horst Matzen auf Raten. Mit Ablauf der Garantie funktionierte dieser plötzlich nicht mehr. Eine Woche lang suchte er nach dem Fehler. Dann war er gefunden: die Software. „Aber wer eine Woche lang die Hardware auseinander nimmt, hat einiges gesehen.“ So kam es 2009 zur Vereinsgründung.

In den Räumen der SAGA, die der Verein seit 2015 nutzt, stehen Hunderte PCs. Hinter Horst Matzens Schreibtisch stapeln sich Netzkabel, Grafikkarten und Ersatzteile bis zur Decke. „Die Spendenbereitschaft in Hamburg ist enorm“, sagt der 67-Jährige. So groß, dass sogar eine Kölner Ortsgruppe mit versorgt werden kann. Viel mehr noch als Sach- oder Geldspenden braucht der Verein aber Öffentlichkeit. „Die Leute wissen nicht, dass es uns gibt“, sagt Horst Matzen. Dabei haben die Mitglieder schon mancher Familie unvergessliche Weihnachten beschert. Wenn der Rentner davon erzählt, leuchten seine Augen wie die der frischgebackenen PC-Besitzer. Obendrein schont das Recycling die Umwelt.

So ist er Teilzeit-Weihnachtsmann, hilft Vereinsmitgliedern bei der Do-it-yourself-Reparatur und kümmert sich um Technik und Verwaltung des Vereins. „Ich bin einer der wenigen, die ihr Hobby von Montag bis Freitag ausleben können. Und dafür bezahle ich nicht mal einen Cent, wer kann das schon?“, sagt Horst Matzen.

Sie haben Bedarf, möchten spenden oder einfach nur mehr Informationen zum Verein? Hier die Kontaktdaten:
Computerspende Hamburg e.V.
Telefon: 040 66903777
www.computerspendehamburg.de

das Bauhaus in Hamburg

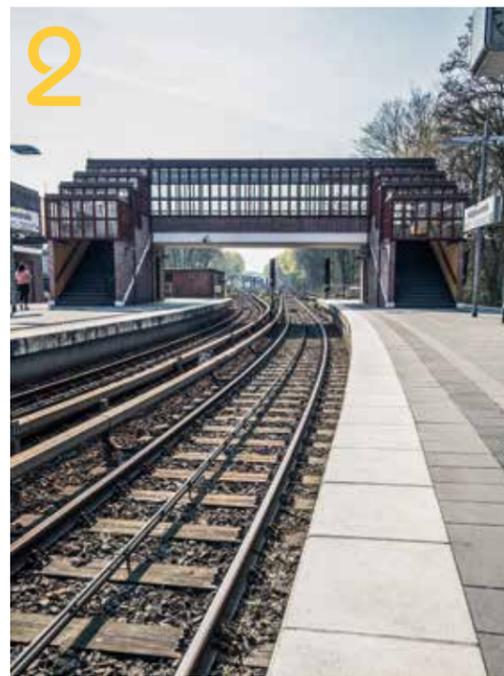
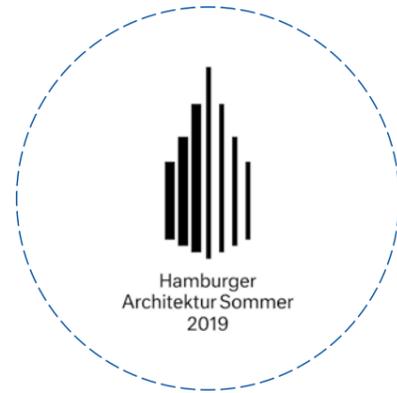
Eine Institution wird 100: das Bauhaus. Deshalb steht der **Hamburger Architektur Sommer** dieses Jahr ganz im Zeichen der wohl berühmtesten Kunstschule der Welt.

Als der Architekt Walter Gropius 1919 das Bauhaus als Kunstschule in Weimar gründete, ahnte er wohl selbst nicht, was er damit auslösen würde. Architektur sollte als Gesamtkunstwerk mit anderen Künsten verstanden werden, mit Bildhauerei, Malerei und Design. Diese und weitere Künste und Techniken wurden am Bauhaus unterrichtet und dabei viele neue Materialien eingesetzt – so entstanden etwa Möbel aus Stahlrohr und Lampen aus Chrom und Aluminium. Berühmt wurde der „Freischwinger“, ein Stuhl, der hinten keine Beine hat und leicht „schwingt“. Die typische Bauhaus-Architektur bestand aus weißen, kubischen Häusern mit Flachdach und Fenstern mit schwarzen Rahmen.

Nur 14 Jahre bestand das Bauhaus und musste in dieser kurzen Zeit sogar zweimal umziehen: von Weimar nach Dessau und später nach Berlin, bevor es 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen wurde. Geblieben sind seine Bauwerke, sein legendärer Ruf und sein Einfluss. Zum 100. Gründungsjahr wird das Bauhaus deshalb groß gefeiert. In Weimar und Dessau eröffnen neue Bauhaus-Museen, in vielen weiteren Städten gibt es Veranstaltungen.

Auch Hamburg beteiligt sich. Eigentlich findet der Hamburger Architektur Sommer alle drei Jahre statt, wurde aber dieses Mal zu Ehren des Bauhauses von 2018 auf 2019 verschoben. So stehen zahlreiche der Veranstaltungen im Zeichen von Bauhaus und Moderne. Obwohl Hamburg kein Schwerpunkt des Bauhauses war, gibt es auch hier eine Reihe von Bauwerken aus dieser Zeit, die als „typisch Bauhaus“ gelten oder als Vertreter der Moderne, zu der das Bauhaus gehört.

Von Mai bis Juli können Hamburger Architekturfreunde deshalb in vielen Ausstellungen, Führungen und Filmvorstellungen das Bauhaus in seiner ganzen Vielfalt erleben. Weitere Themen sind dieses Jahr Fragen der Stadtentwicklung in Hamburg und Orte der „Off-Kunst“ wie das Kraftwerk Bille in Rothenburgsort.



Auch im Bestand der SAGA finden sich Beispiele für moderne Architektur der 1920er Jahre, wie die von Gustav Oelsner entworfenen Wohnhäuser in der Helmholtzstraße. Der Backsteinexpressionismus entstand parallel zum Bauhaus – mit Klinker statt weiß verputzten Fassaden. Architekten wie Karl Schneider, Fritz Schumacher oder Gustav Oelsner prägten damit das Gesicht Hamburgs

Das Programm des
Hamburger Architektur Sommers
gibt es hier:
www.architektursommer.de

100 Jahre Bauhaus und die
Veranstaltungen in Hamburg
und Deutschland:
www.bauhaus100.de

BAUHAUS-STIL IN HAMBURG



Foto: Elke Dröschler

Hamburger Architektur Sommer 2019, Das Landhaus Michaelen von Karl Schneider, Sonderausstellung vom 12. Mai bis 21. Juli
Im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2019 und der Grand Tour der Moderne von 100 Jahre Bauhaus und Moderne.

1 Landhaus Michaelen (Blankenese)
Große Villa über dem Falkensteiner Ufer, benannt nach den Bauherren, dem Ehepaar Michaelen. Das 1923 von Architekt Karl Schneider errichtete Landhaus beherbergt heute ein Puppenmuseum.
Grotiusweg 79, 22587 Hamburg
www.elke-droescher.de

2 Kellinghusenstraße
Nicht alle vom Bauhaus inspirierten Bauwerke in Hamburg wurden weiß verputzt. Berühmtes Beispiel für die geklinkerte Bauhaus-Variante ist die Fußgängerbrücke über die Gleise am U-Bahnhof Kellinghusenstraße von 1929.

3 Sophieneck (Harvestehude)
Unter den weißen Alstervillen fallen die Reihenhäuser im Bauhaus-Stil von Vater und Sohn Semmy und Bernd Engel aus dem Jahr 1928 kaum auf und sind fast unbekannt.
Alsterkamp 32 a–e, und Sophienterrasse 11 a–i, 2014/9 Hamburg

Klare Linien, flache Dächer,
reduzierte Gestaltung: Das sind
typische Merkmale des Neuen
Bauens der Moderne



3

Foto: Johanna Klier / Markus Dornmüller

TEXT ANDREA GUTHAUS
 FOTOS RALF NIEMZIG
 STYLING ALEXANDER MAUS

STULLEN-POWER

einfach zum Reinbeißen



Wenn in der Schule oder im Büro der kleine Hunger kommt, hilft seit Jahrzehnten der Griff zur Brotdose. **Die Stulle ist die wohl bodenständigste aller Mahlzeiten** und erlebt derzeit so etwas wie eine kleine Wiederentdeckung. Damit nicht jeden Tag das Gleiche zwischen den Brotscheiben klemmt, haben wir für Sie ein paar leckere Ideen zusammengestellt.

Grundsätzlich gilt: Kaufen Sie am besten **kräftiges, dunkles Vollkornbrot**. Das liefert viele Ballaststoffe und bringt Sie gut über den Tag. Viel Spaß beim Schmieren und Schlemmen!

für Käsefans: Pierre Brie

Eine Scheibe Vollkornbrot mit Butter bestreichen, mit Weichkäse und Walnüssen belegen. Auf den „Deckel“ kommt Aprikosenmarmelade.

süß: Aufstrich Sultan

Eine Packung Frischkäse mit anderthalb bis zwei Teelöffeln besonders mildem englischem Curry und einem halben Teelöffel Ceylon-Zimt verrühren. Klein geschnittene Dattelstückchen – Menge nach Geschmack – dazugeben und am besten über Nacht im Kühlschrank durchziehen lassen. Fingerdick mit etwas Butter auf das Brot streichen.

der Klassiker: Badische Brotzeit

Zwei Scheiben Vollkornbrot mit Butter bestreichen, belegen mit Schinken, einem Blatt Salat und Gewürzgurke. Damit es im Büro kein Malheur gibt, muss sich der Schinken gut beißen lassen.

frisch aus dem Kräutertopf: Butterbrot mit Schnittlauch

Brot dick mit Butter bestreichen. Schnittlauch klein schneiden und mit etwas Salz über das Brot streuen.

Gruß aus dem Süden: Leberkäse

Eine Scheibe Brot mit Butter bestreichen, die andere mit süßem Senf. Zwischen die beiden Stullen kommen Leberkäse und Radieschen.

Snacks für Schule und Büro: lecker und gesund

- ☞ Frisches Obst und Gemüse liefert jede Menge Vitamine. In die Pausen-Box gehören deshalb auch Kohlrabi-Sticks, Apfelschnitze, Gurkenscheiben, Trauben, Erdbeeren oder Mandarinen. Kaufen Sie am besten saisonal.
- ☞ Wenn Sie nichts Frisches im Haus haben, packen Sie Nüsse, Studentenfutter, getrocknete Früchte oder einen Müsliriegel ein.
- ☞ Der Proviant kommt in Kunststoff- oder Edelstahlboxen mit getrennten Fächern. So gerät nichts durcheinander, Ranzen und Handtasche bleiben sauber.
- ☞ Ihre Kinder mögen lieber Müsli als Brot? Dann lohnt sich ein wiederverwendbarer Müsli-to-go-Becher mit zwei Fächern. In das eine Fach kommen Joghurt, Milch und Früchte. Im anderen Fach bleibt das Müsli bis zur Pause knusprig.



Die Rezepte kommen übrigens von **JULE BAUER**, die mit ihrem Hamburger Unternehmen Klappstullen für Veranstaltungen aller Art liefert. Ihr Tipp für alte Brotkanten: mit etwas Olivenöl und Salz kurz im Ofen rösten.

Weitere Ideen gibts hier:
www.stullenbauer.de



Hier kocht die ehemalige Altenpflegerin gerne

Ob Altbau oder Neubau, Zwei-Zimmer-Wohnung oder Wohngemeinschaft, Hochhaus oder Reihenhaus: Rund 270.000 Hamburger leben in einer Wohnung der SAGA. In dieser Serie zeigen unsere Mieter, wie sie wohnen.

HEREINSPAZIERT:

zu Hause bei Marion und Hans-Jürgen Hühn



der große Tisch
ist einer ihrer Lieblingsplätze in der Wohnung: Hier essen Marion und Hans-Jürgen Hühn gemeinsam oder haben viel Spaß beim Knobeln

Buddha-Figuren und -bilder neben frühlingshaften Dekorationen, Blumen und Tierfiguren – die Wohnung von Marion und Hans-Jürgen Hühn ist mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. „Das hat sich so ergeben“, sagt Marion Hühn. „Mein Mann und ich gehen gerne bummeln. Dabei finden wir immer mal wieder etwas Schönes.“ Gemeinsam lebt das Ehepaar auf 54 Quadratmetern in einer Senioren-Wohnung in der Lenzsiedlung in Lokstedt. Anfang letzten Jahres sind die beiden aus ihrer alten Wohnung, die



nur wenige Straßen entfernt liegt, dorthin gezogen – und haben den Anlass genutzt, um gründlich auszusortieren und alles zu verschenken, was sie nicht mehr benötigten. In der Gegend zu bleiben, das war ihnen wichtig. Dort sind sie verwurzelt: „Hier sind ja auch unsere Freunde und Bekannten. Außerdem ist die Lage so gut. Wir haben die U-Bahn-Station vor der Haustür und sind schnell in der Innenstadt, im Tierpark Hagenbeck oder bei Pflanzen und Blumen.“ In der neuen Wohnung haben sie sich richtig schnell wohlfühlt und sind froh, den Umzug gewagt zu haben. Und auch wenn sie jetzt fast immer die Treppen nehmen, ist es ihnen wichtig, dass es einen Aufzug gibt. Hier möchten sie schließlich wohnen bleiben.

Weiß und Grau dominieren in der elegant eingerichteten Zwei-Zimmer-Wohnung, farbenfrohe Blumen und Dekorationsartikel sorgen für Gemütlichkeit



TEXT JÖRDIS ADEN

FOTO HANNA KARSTENS

Buddha-Figuren gibt es einige in der Wohnung. Wie viele genau? Da müssten sie erst mal zählen. An dieser Figur hängen sie allerdings besonders, sie durfte aus der alten Wohnung mit umziehen. „Dort stand sie im Flur und mein Mann hat ihr immer über den Kopf gestreichelt, wenn er zur Arbeit gegangen ist“, erinnert sich Marion Hühn lachend





DER
FRÜHLING
IST DA!



TEXT JÖRDIS ADEN
FOTOS ANDREAS BOCK

AUF INS BEET

26 Quadratmeter Gartenglück



Zwei unterschiedliche
Sorten Mangold
wachsen im Garten
von Valentina Janke

Die Gartensaison läuft auf Hochtouren und es wird fleißig umgegraben, ausgesät und gegossen, damit im Sommer geerntet werden kann und frisches Obst und Gemüse auf dem Teller landen. **Valentina Janke** genießt ihren kleinen Garten in Bergedorf in vollen Zügen.



Viele Großstädter träumen inzwischen von einer Parzelle im Kleingartenverein, beteiligen sich an Urban-Gardening-Projekten und genießen ihr eigenes kleines Stückchen Grün. Nach den Eisheiligen vom 11. bis zum 15. Mai ist einer alten Bauernregel zufolge auch die Frostgefahr vorbei und empfindlichere Gemüsesorten wie Tomaten können eingepflanzt werden.

Mangold, Rhabarber, Johannisbeeren, Kräuter wie Minze, Schnittlauch, Petersilie oder Knoblauch und vieles mehr hat Valentina Janke bereits mit Liebe angepflanzt. Seit 2015 pachtet sie eine kleine Parzelle direkt vor ihrer Haustür in Bergedorf. „Das ist gute Laune, frische Luft und Bewegung für mich. Ich bin sehr zufrieden mit meinem kleinen Gartenstück“, sagt sie. Nach der Arbeit nur zu Hause rumsitzen, das sei nichts für sie.

Auf den 26 Quadratmetern nutzt sie jeden Zentimeter aus. Als Belohnung gibt es das ganze Jahr über Leckeres aus dem eigenen Garten: köstliche Erdbeeren, Tees und Smoothies aus Kräutern und Blättern, eingemachtes Gemüse oder Salat mit Pimpinelle, einem leicht nussig schmeckenden und vitaminreichen Küchenkraut.

Und nicht nur Valentina Janke nutzt das herrliche Frühlingwetter. Gemeinsam grillen, mit den Nachbarn klönen, Gemüse pflanzen und Unkraut jäten: Im Garten gibt es immer etwas zu tun. Besonders schön ist die Gemeinschaft, die sich beim Gärtnern findet. So tauscht Valentina Janke mit ihren Nachbarn Saatgut und Pflanzen aus und hat für ihre Beete beispielsweise Rucola aus Afghanistan bekommen. Und ihre Nachbarn freuen sich nun über Vergissmeinnicht oder auch Minze.



Valentina Janke
Lieblingsplatz
im Garten: ihr
farbenprächtiges
Blumenbeet

Lust, zu gärtnern?

In Hamburg gibt es insgesamt rund 34.500 Kleingärten. Auf der Homepage des Landesbundes der Gartenfreunde in Hamburg e. V. finden Sie eine Karte mit Kleingartenvereinen, bei denen Sie Parzellen pachten können: www.gartenfreunde-hh.de

Wer keine ganze Parzelle pachten und gemeinsam mit anderen aktiv werden möchte, kann sich an einem der vielen Gartenprojekte in Hamburg beteiligen. Zum Beispiel in Hohenhorst: Dort entstand im letzten Jahr auf einer Grünfläche der SAGA der „Garten der Nationen“. Jeder ist eingeladen, mitzumachen. Mittwochs von 15 bis 18 Uhr kann unter Anleitung gegärtnert werden, aber auch sonst ist der Garten jederzeit öffentlich zugänglich.

Grunewaldstraße 78, 22149 Hamburg

WEITERE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN

FuhlsGarden in Barmbek

Grünzug Langenfort (Steilshooper Straße/Ecke Langenfort), direkt neben dem ehemaligen Wendebecken, 22307 Hamburg

www.fuhlsGarden.de

Stadtteilgarten in Hamm

Griesstraße/Ecke Perthesweg, 20535 Hamburg

www.hamm-wir-alles.de/seiten/stadtteilgarten

KulturEnergieBunkerAltonaProjekt (KEBAP)

Schomburgstraße 6–8 (Eingang Walter-Möller-Park), 22767 Hamburg

www.kulturenergiebunker.de

MEHR ÜBERBLICK

das sind ja schöne Aussichten

TEXT BRITTA GAYK

Um Hamburg von oben anzuschauen, gibt es weit mehr Aussichtspunkte als die üblichen Verdächtigen wie Michel oder Elphi. Wir haben ein paar Tipps für den richtigen Überblick zusammengestellt.



2

PARKHAUS IKEA

Das Ikea-Parkhaus in Ottensen sollten sich auch Besucher ohne Auto nicht entgehen lassen, denn auf dem obersten Parkdeck wartet ein wunderbarer Rundumblick über Altona und auf den Hafen. Sogar die Elbphilharmonie lässt sich entdecken. Einfach per Aufzug in die vierte Etage fahren und genießen.

Große Bergstraße 164,
22767 Hamburg



1

CAFETERIA 66

Schon der Weg nach oben ist der Hit – wer in die Kantine des Bezirksamtes Eimsbüttel möchte, hat dafür die seltene Gelegenheit, Paternoster zu fahren. Im 12. Stock wird man dann mit gutem und günstigem Essen und einer grandiosen Aussicht belohnt.

Grindelberg 66,
20144 Hamburg
www.cafeteria66.de



3

MOORBURGER ELBDEICH

Wer einmal aus nächster Nähe das geschäftige Treiben im Containerhafen beobachten möchte, macht sich am besten auf zum Moorburger Elbdeich. Auf dem Weg neben dem Deich lässt es sich gut bis zu einem beschilderten Aussichtspunkt auf dem Moorburger Berg wandern – mit Superblick auf Containerterminal und Süderelbe und bei gutem Wetter auch auf Köhlbrand- und Kattwykbrücke.

Zwischen Moorburger und Drewer Hauptdeich,
21079 Hamburg

6

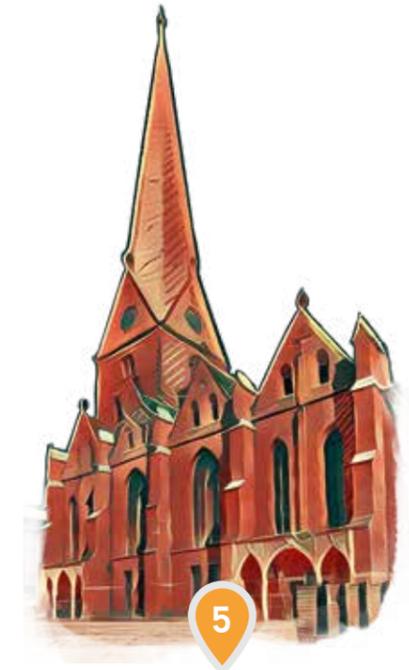


6

HUMMELSBÜTTELER MÜLLBERG

Die liebevoll „Monte Müll“ oder „Mount Bumblebee“ genannte ehemalige Mülldeponie in Hamburgs Norden hat sich in vielen Jahren zu einem begrünten Naherholungsgebiet gemauert. Unten lockt der Hummelsee, oben in knapp 80 Meter Höhe eine Sicht, die bei gutem Wetter bis zur City reicht.

Zwischen Glashütter Landstraße
und Harksheider Straße, 22339 Hamburg



5

PETRIKIRCHE

Wer die großartige Aussicht von Hamburgs ältester Pfarrkirche erleben will, muss sich ein bisschen ins Zeug legen, denn zwischen unten und oben liegen exakt 544 Treppenstufen. Aber die Anstrengung lohnt sich. Die Aussichtsplattform befindet sich in luftigen 123 Meter Höhe – eine höhere gibt es in der ganzen Hansestadt nicht.

Bei der Petrikirche 2,
20095 Hamburg
www.sankt-petri.de

4

ENERGIEBUNKER

2013 wurde Wilhelmsburgs alter Flakbunker im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA zum Energiebunker umfunktioniert. Ganz oben liegt das „vju“, ein gemütliches Café mit einer umlaufenden Terrasse in 30 Meter Höhe – hoch genug für eine fantastische 360-Grad-Aussicht. Wem das nicht reicht, der macht noch einen Abstecher zum nahe gelegenen Energieberg Georgswerder. Neben Infozentrum und beeindruckender Windenergieanlage wartet hier auf einem 900 Meter langen „Horizontweg“ eine schöne Sicht auf die Stadt vom Süden.

Neuhöfer Straße 7, 21107 Hamburg
www.vju-hamburg.de
bzw. Fiskalische Straße 2, 21109 Hamburg
www.stadtreinigung.hamburg





Foto: Nadine Wedel

Diary Slam im Grünen Jäger

„Liebes Tagebuch ...“ – so beginnen lustige, herzergreifende oder auch ganz alltägliche Geschichten beim Diary Slam. Was eigentlich nie für fremde Ohren bestimmt war, präsentieren mutige Kandidaten hier auf einer Bühne und lesen aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum wählt seine Lieblingsbeiträge aus und kürt einen Gewinner. Jeden letzten Mittwoch im Monat im Grünen Jäger (außer im Juli und Dezember). Wer selbst Lust hat, aus seinen Tagebüchern oder auch alten Liebesbriefen vorzulesen, kann sich unter mail@diaryslam.de anmelden. Weitere Informationen: www.diaryslam.de

UNSERE
VERLOSUNG
FÜR 2 x 2
VIP-PAKETE

WIR gemeinsam verlost 2 x 2 VIP-Pakete für die Veranstaltungen in Horn und Rahlstedt. **Schreiben Sie uns bis zum 15. Juni eine E-Mail oder eine Karte** (Stichwort „Sommertour“, Kontaktdaten auf S. 24)

NDR SOMMERTOUR

Musikalische Highlights in drei Quartieren: Diesen Sommer machen NDR 90,3 und das „Hamburg Journal“ mit ihrer Sommertour Station in Horn (29. Juni), Rahlstedt (6. Juli) und Groß Flottbek (13. Juli). Internationale und nationale Künstler, ein buntes Unterhaltungsprogramm und die traditionelle Stadtteilwette erwarten Sie bei der mittlerweile achten Sommertour. Weitere Informationen finden Sie hier: www.ndr.de/903



Foto: Axel Herzig

48h WILHELMSBURG

In Wohnzimmern, Schrebergärten, Cafés oder im Park: Ganz Wilhelmsburg und die Veddel werden für drei Tage zur Bühne und zum Ort musikalischer Begegnung. So unterschiedlich die Musikstile sind, eines haben alle Künstler gemeinsam: Sie leben oder arbeiten auf den Elbinseln. Das kostenlose Festival findet in diesem Jahr vom 14. bis 16. Juni statt. Weitere Informationen: www.musikvondeneinseln.de



Foto: Jan Linnenmann

NOCH MEHR

Tipps und Trends finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.saga.hamburg/tipps-trends-termini

„OLL INKLUSIV“: BUNT STATT BEIGE

Die Initiative „OLL INKLUSIV“ bietet Senioren und Senioritas, wie Gründerin und Geschäftsführerin Mitra Kassai sie nennt, spaßige Nachmittage in Hamburger Musikclubs. Bei der „Halbpension“ gibt es einmal im Monat Kultur, Klönschnack, Kaffee und selbst gebackene Kuchen, Musik-Bingo mit Eierlikör und Musik zum Tanzbeinschwingen – das alles für unternehmungslustige Menschen von 60 plus. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Termine finden Sie hier: www.oll-inklusive.de



Foto: OLL INKLUSIV

Musik, Lesungen, Workshops, Yoga, Kanufahren und vieles mehr: „A Summer's Tale“ ist ein Festival der ganz besonderen Art und findet vom 1. bis zum 4. August vor den Toren Hamburgs in Luhmühlen statt. Auch für Familien ist das Festival einen Ausflug wert. Neben Kombitickets für das ganze Festival gibt es auch Tagestickets. Weitere Informationen: www.asummerstale.de

A Summer's Tale
01.-04. AUGUST 2018
LUHMÜHLEN

WIR gemeinsam verlost 1 x 2 Kombitickets für alle Festivaltage inklusive Camping. Schreiben Sie uns bis zum 8. Juli (Stichwort „A Summer's Tale“).

Foto: Malte Schmidt

UNSERE
VERLOSUNG
FÜR 1 x 2
KOMBITICKETS

wie oft wurde die hamburger Feuerwehr 2017 alarmiert?

- 1 **1.277 mal**
- 2 **4.234 mal**
- 3 **54.670 mal**
- 4 **288.514 mal**



DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 8. Juli 2019.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

Einsendeadresse:

WIR gemeinsam,
Mietermagazin
der SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 60 62 20
22254 Hamburg
E-Mail-Adresse:
wirgemeinsam@saga.hamburg

1. PREIS

Foto: Dennis Dierksen



„Tonbandgerät“ im Stadtpark

Indie-Pop vom Feinsten gibt es diesen Sommer im Stadtpark. Am 30. August um 19.00 Uhr spielt dort die Hamburger Band „Tonbandgerät“. Das dritte Album „Zwischen all dem Lärm“ erschien letzten Herbst, nun verzaubern die fünf Hanseaten mit ihren deutschen Texten live und open air.

WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Tickets für das Konzert.

www.stadtparkopenair.de

3. PREIS

Rundreise durch Hamburg

Bitte einsteigen! Im Kreis herum geht es mit der U3 durch Hamburg. Spannende Lektüre dazu bietet das Buch „42 Minuten Hamburg: Geschichten von der Hamburger Ringlinie“ von Holger Wetzel – ideal für Hamburg-Liebhaber, begeisterte U-Bahn-Fahrer und Geschichtsfans. Jede Haltestelle ist Ausgangspunkt für einen 42 Minuten langen Spaziergang mit Tipps zum Erkunden der Gegend sowie ein 42 Minuten langes Interview mit Hamburger Originalen und Prominenten.

WIR gemeinsam verlost drei Exemplare.

www.vergangenheitsverlag.de



2. PREIS

„Tierpark in Concert“

Lateinamerikanische Musik am Tigerrasen, Jazz vor imposanter Eismeer-Kulisse oder Gospel am Japan-Teich: An drei Abenden im August verwandelt sich der Tierpark Hagenbeck in eine Open-Air-Bühne. 15 ganz unterschiedliche Bands, Künstler und Musiker sorgen inmitten von 1.850 Tieren für eine unvergessliche Nacht.

WIR gemeinsam verlost 3 x 2 Tickets für das neue Sommer-Highlight „Tierpark in Concert“ am 10. August ab 18 Uhr.

www.hagenbeck.de